



Schützengesellschaft  
Wiliberg-Hintermoos

Oftringen, 15.3.2023

## **Jahresbericht 2022 des Präsidenten der SG Wiliberg-Hintermoos**

Weg mit den Masken und zurück zum Normalbetrieb! Als anfangs letzten Jahres die Massnahmen gegen die CoVid Pandemie endlich gelockert wurden, freuten wir uns alle, möglichst rasch zurück in eine normale Schiess-Saison zu finden.

Los ging es denn auch gleich mit einem Paukenschlag, dem 3. Wili-Bürger-Schiess. Zwei Male verschoben konnte es endlich über die Bühne gehen – und zwar unter neuer Leitung. Roger Bühlmann amtet erstmals als OK-Präsident und konnte gleich an erfolgreiche frühere Schützenfeste anknüpfen. Mit knapp unter 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern blieben wir unter den Erwartungen – doch angesichts der rundherum nur langsam anlaufenden Aktivitäten dürfen wir zufrieden sein. Zufrieden waren auf jeden Fall unsere Gäste, denen wir wiederum ein echtes Fest für Schützen bieten konnten und die wohl gerne wieder bei uns vorbei kommen.

In den folgenden Monaten nahm unsere Saison Stück für Stück Fahrt auf. Mehr und mehr Mitglieder nahmen das Training wieder auf und an OSV-Becherschiessen und dem Eidgenössischen Feldschiessen fand sich jeweils eine eindruckliche Schar zum gemeinsamen Wettkampf.

Unbestrittener Saison-Höhepunkt war dann aber unsere zweitägige Vereinsreise in die Region Thun ans Oberländer Schützenfest in Eriz. Weit hinten im Zulgtal, wo die Berge weit aufragen und zwischen den Häusern noch mehr Platz ist als gegen den Thunersee hin, wird Schützentradition gross geschrieben. So wurden wir denn auch herzlich begrüsst, auf's Beste bewirtet und fühlten uns rundum wohl. Kein Wunder, dass in dieser herzlichen Atmosphäre auch manches Spitzenresultat und reihum Kranzresultate herauschauten.

Auch wenn es viele schon in der Festbeiz neben dem Schützenhaus gemütlich nahmen, der wirklich gemütliche Teil startete dann am Abend mit dem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant "zur Sennerei". Ein voller Tisch mit Schützen führte rasch zu vollen Bäuchen und wir liessen es uns alle so richtig gut gehen. Schliesslich musste ja niemand auf eine schnelle Heimreise drängen, konnten wir doch direkt vor Ort in einer angenehmen und sehr ruhigen Unterkunft übernachten.

Nach einem stärkenden Frühstück ging es dann andertags ohne Hektik auf die Heimreise. Manchem fiel der Abschied von Eriz schon fast ein wenig schwer, doch wartete mit dem Zwischenstopp in in der Dittligmühle im Naturpark Gantrisch ein weiteres Highlight unserer Reise auf uns. Bei der Führung durch die Mühle lernten wir alles über Korn, Mahlen und Brot und Manchen konnte der Besuch nicht lange genug dauern, so viele Fragen stellten sie.

Als wir dann am Abend wieder zu Hause anlangten, ging eine herrliche Schützenreise zu Ende, die allen Beteiligten Lust auf mehr gemacht hat.

Überhaupt war die zweite Saisonhälfte für uns von Aktivität geprägt. Gut eingespielt durften wir auch in diesem Jahr einen Beitrag zur 1. August-Feier leisten. Später konnten wir dann die Gemeinderäte der umliegenden Gemeinden zum Gemeinderatsschiessen begrüßen, wo sich die Politikerinnen und Politiker im Schiesssport und in einem Geschicklichkeits-Wettkampf massen. Manch Neuling versuchte sich an der Waffe und erhielt einen Einblick in unsere sportliche Tätigkeit.

Dass der Kontakt zur Politik für Schützenvereine immens wichtig ist, illustrierte letztes Jahr auf traurige Weise das Schicksal der FSG Moosleerau. Dieser Traditionsverein, der regelmässig mit sportlichen Höchstleistungen auf sich aufmerksam machte, sah sich jeder Unterstützung durch die Gemeinde Moosleerau beraubt. Ohne sie war an eine erneute Aufnahme des Schiessbetriebs nicht mehr zu denken und mit dem Jahresende kam die traurige Nachricht der endgültigen Vereinsauflösung – im OSV verbleiben damit nur noch drei Vereine!

Dass es auch anders geht und dass Traditionen sogar wiederbelebt werden können, bewies dann im Herbst Oskar Urech von der Moosersagi. Mit dem zweitägigen Oldtimer- und Traktorentreffen konnte er die Hintermooser Kilbi wieder ein wenig aufleben lassen. Dass es bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern Kilbi-stimmung aufkam, dafür sorgte unser Verein mit dem beliebten Lebkuchen-Drehen. Manch Lebkuchen-Scheibe und manches Lebkuchenherz fand dankbare Abnehmer und wir hoffen, dass dieser Event dauerhaft Platz im Gemeindekalendar finden kann.

Nach diesem ereignisreichen Herbst war klar, dass auch das Endschiessen zu einem Höhepunkt werden würde. Schliesslich hatten wir vorgesorgt und genügend Munition bereit gestellt, um einen spannenden Wettkampf bis in den Abend hinein zu ermöglichen – und so kam es denn auch. Es wurde eng und spannend wie nie, die ersten zehn Platzierten lagen innerhalb von nur gerade 13 Punkten! Fast wäre es Janine Koch gelungen, sich die Krone aufzusetzen – wenn sie bloss nicht auf ihre Bonuspunkte verzichtet hätte. So konnte sich unser Jungschützenleiter, Fabian Zimmermann dann doch noch durchsetzen und diese Überraschung verhindern.

Mit diesem gelungenen Anlass verabschiedeten wir uns dann in die Winterpause, jedoch nicht ohne anfang Dezember mit dem Benzenschiessen in Wisen ein letztes Gruppenschiessen zu besuchen. Keiner der Beteiligten hätte damals gedacht, dass es unser letzter Ausflug mit unserem Ehrenpräsidenten und weitherum geachteten Förderer des Schiesssports, Hans Bärtschi werden würde. Als wir in Wisen beim Mittagessen zusammen sassen, schmiedeten wir mit ihm Pläne für die neue Saison und er steckte bereits mitten in den Vorbereitungen für das Feldschiessen, welches wir dieses Jahr ausrichten. Sein Tod am 7.2.2023 war für uns alle ein Schock und ein Vereinsleben ohne ihn können sich viele kaum vorstellen. Doch wäre es sicher nicht in seinem Sinn, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern es gilt im Gegenteil, erst recht zusammen zu stehen und gemeinsam unsere Vereinszukunft zu gestalten.

Vieles wird sich in unserem Verein in der nächsten Zeit erst wieder finden müssen. Die Lücke, die Hans hinterlässt, ist riesig. Vielleicht gelingt es uns aber auch, aus der Not eine Tugend zu machen, uns ein wenig neu zu erfinden.

Knüpfen wir am Sportsgeist und der Kameradschaft unserer Schützenreise an. Seien wir offen für neue Ideen, neue Mitglieder, neue Vorstandskameraden und Schützenmeister. Mehr denn je braucht es jede und jeden von Euch, denn nur wir sind selbst unseres eigenen Glückes Schmied. In diesem Sinne: Packen wir es an!

Wiliberg, 15.3.2023 / Christian Schär